

SM

berliner
stadt
mission
ev. kirche

Das 146. Jahr

Suchet
der Stadt
Bestes



Inhalt

Einblicke in die Arbeit der Berliner Stadtmission	4
Unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden	22
Finanzen 2022	24
Die Berliner Stadtmission auf einem knappen Meter	26
Struktur der Berliner Stadtmission	30

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der Berliner Stadtmission,

endlich dürfen wir unsere Türen wieder öffnen und Menschen einladen, damit sie unsere Gastfreundschaft genießen. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier beehrte uns in den vergangenen Monaten gleich vier Mal. Seine Besuche spiegeln, wie dieses Heft, die große Vielfalt der Berliner Stadtmission wider.

So schauten er und seine Ehefrau Elke Büdenbender bei der „Kinder.Akademie“ im Zentrum am Zoo vorbei. Dort erfahren Kinder Interessantes rund um Armut und Obdachlosigkeit. Der Bundespräsident war begeistert, wie sich dieser Ort entwickelt hat: Wohnungs- und obdachlose Menschen lassen sich beraten und können zusammen mit Besucher:innen an Kulturveranstaltungen teilnehmen, um so ihre Zugehörigkeit zur Gesellschaft zu erfahren.

Zurück in ein selbstbestimmtes Leben wollen auch die Bewohner:innen des aus EU-REACT-Mitteln finanzierten Modellprojekts „Schutz und Neustart für Menschen ohne Obdach“ (SuN). Das besuchte das Ehepaar ebenfalls und lernte später hoffnungstiftende Projekte in der Lehrter Straße kennen, darunter die Logistik-Küche. Dort schnippelte Frank-Walter Steinmeier mit Küchenchef Dirk Seliger Brokkoli und half, für die Notunterkünfte zu kochen.

Dass immer mehr Menschen in Armut leben, beobachten wir von der Berliner Stadtmission mit großer Sorge. Auch unsere vielen Ehrenamtlichen nehmen das nicht hin: Sie verteilen in den Notunterkünften, in der City-Station und in der Bahnhofsmission am Zoo Essen an Bedürftige oder gestalten die Stadtmissionsgemeinden als Willkommensorte für alle.

Dafür sei den vielen Engagierten herzlich gedankt. Sie haben von März bis September 2022 auch rund 290.000 Menschen, die aus der Ukraine flüchten mussten, am Hauptbahnhof und in der Willkommenshalle begrüßt, mit dem Nötigsten versorgt und versucht, das Leid der Betroffenen für den Moment zu lindern. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier kam dort mit Geflüchteten und Helfenden ins Gespräch. Nachhaltig unterstützt wurden die Ukrainer:innen durch die Berliner Stadtmission in den Cafés Ukraine oder Unterkünften wie dem Haus „Kopernikus“.

Dass wir Menschen in unseren Projekten Halt und manchmal ein Zuhause auf Zeit geben können, dafür danken wir auch den Bezirken, Landkreisen und Landesregierungen. Viele private Fördernde und Wirtschaftsunternehmen tragen ebenfalls dazu bei. Sie spenden großzügig und ermöglichen damit flexible, schnelle und unbürokratische Hilfe. Als verlässliche Partner geben sie uns in schwierigen Zeiten Kraft und den notwendigen Mut, um abseits ausgetretener Pfade Neues zu wagen. Das gelingt aber nur, weil auch unsere haupt- und ehrenamtlich Tätigen diese Wege mitgehen und uns unbeirrt mit Herz und Hand unterstützen. Ihre konstruktiven und kritischen Hinweise gestalten den gemeinsamen Weg. Ihr Engagement ist unbezahlbar und macht uns sehr stolz. Wir danken Ihnen allen fürs Vertrauen und wollen Ihnen hiermit einige unserer mehr als 90 Projekte vorstellen, in denen wir dank Ihrer Hilfe andere Menschen einladen können, unsere Gäste zu sein.

Herzliche Grüße



Dragana Duric

Dragana Duric
KAUFMÄNNISCHE VORSTÄNDIN



Christian Ceconi

Dr. Christian Ceconi
STADTMISSIONSDIREKTOR



Ute Keller

Dr. Ute Keller
VORSITZENDE DES KURATORIUMS

Du kannst nicht tiefer fallen als nur in Gottes Hand.

Der Herr ist auferstanden!
 The Lord is risen!
 Pan zmartwychwstał!
 Господь воскрес!
 Господь воскрес!



Wachsende Armut

Früher haben sich Frauen um ihre Kinder gekümmert. Darum konnten sie nur in Teilzeit oder gar nicht arbeiten. Hella Leuchert musste sogar noch ihren Mann fragen, ob sie überhaupt Geld verdienen darf. Damals konnten die Männer das für ihre Gattinnen entscheiden. Heute steht die 80-Jährige mit einer kleinen Rente da, die durch die hohe Inflation kaum zum Leben reicht. „Zu uns kommen immer mehr Gäste, die von Altersarmut betroffen sind“, beobachtet Anna-Sofie Gerth. Sie leitet die City-Station. Die Wohnungslosentagesstätte nahe des Ku'damms bietet Seelsorge, Sozial- und Opferberatung und versorgt Menschen mit etwas zu essen und zu trinken. „Viele waschen bei uns, weil sie es sich zu Hause nicht mehr leisten können“, erklärt sie. Im Keller der City-Station stehen drei Maschinen, darüber drei Trockner. Sie laufen im Dauerbetrieb. Obdachlose aber auch stadttarme Menschen dürfen sie nutzen.

Anna-Sofie Gerth weiß, dass die Zahl der bedürftigen Hauptstädter:innen stetig steigt: „Verglichen mit dem Vorjahr zählen wir 800 Gäste und 1.000 Mahlzeiten mehr.“ Auch Hella Leuchert nimmt sich noch etwas Suppe in einer Plastikdose mit nach Hause, damit sie sich morgen das Kochen und Einkaufen sparen kann.

ESSEN UND WÄSCHE WASCHEN: IMMER MEHR MENSCHEN KOMMEN IN DIE CITY-STATION



13.948

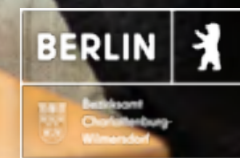
Gäste kamen 2022 in die City-Station.

16.508

Mal gingen Essen und Kaffee zum Preis von 50 Cent über den Tresen.

2.570

Mal haben Menschen dort geduscht.



DONNERSTAG, 16.59 UHR CITY-STATION, JOACHIM-FRIEDRICH-STRASSE



ALBRECHTSHOF, ALBRECHTSTRASSE
8
DONNERSTAG, 13.42 UHR

Rund **270.000**
Übernachtungen wurden 2022 in den
martas Hotels und Gästehäusern gebucht.

300 Angestellte arbeiten in den
martas Hotels und Gästehäusern.

31
junge Menschen werden bei
der Stadtmission zur Hotel-
kauffrau oder zum Koch
ausgebildet oder erlernen das
Hotel- und Restaurantfach.

Martas Gastfreundschaft genießen

Sie war laut Bibel eine gute Freundin Jesu und eine bemerkenswerte Gastgeberin. Während ihre Schwester mit Jesus sprach, richtete Marta im Hintergrund Essen und Trinken her und schaffte einen Raum, in dem sich Jesus wohlfühlte. Solche Orte will die Berliner Stadtmission für ihre Gäste schaffen. Deshalb firmieren ihre vier gemeinnützigen Gästehäuser und die vier gewerblichen Hotels seit 2023 unter der Dachmarke „martas“.

„Wir lieben Gemeinschaft und Begegnungen, die anderen Menschen gut tun“, sagt Matthias Zwiolong. Er leitet den Bereich Begegnung und plant, dass die Häuser der martas-Gruppe in Zukunft entstehende Synergien bei der Ausbildung, beim Einkauf und der Reservierung nutzen. Attraktive Unterkünfte für Menschen jeden Alters und jedweder Herkunft werden sie bleiben. Ob Trip durch die Hauptstadt oder Naturerlebnis an der Ostsee – gemäß der Devise „Übernachten und dabei Gutes tun“ werden auch weiterhin mit Teilen der Einnahmen soziale Projekte der Berliner Stadtmission gefördert.

GUTES TUN IM SCHLAF IN DEN MARTAS HOTELS UND GÄSTEHÄUSERN



SONNTAG, 12.09 UHR 8 FESTSAAL, LEHRTER STRASSE

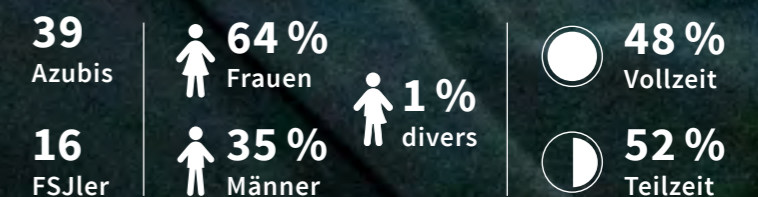
Arbeiten & dabei Gutes tun

Zusammen arbeiten und sich besser kennen lernen – das geht bei der Berliner Stadtmission: Beim Festgottesdienst, während der Adventsfeier oder den Mitarbeitertagen können sich Kolleg:innen in entspannter Umgebung begegnen. Bei Gesprächen über unterschiedliche Arbeitsbereiche entsteht Verbundenheit. Sie erleichtert die Zusammenarbeit in den mehr als 90 sozialen Projekten. Gutes zu tun für die Menschen in dieser Stadt, motiviert viele zu ihrem sinnstiftenden Job.

Zudem erhalten Mitarbeitende der Berliner Stadtmission Zeit und Raum, um sich beruflich und persönlich weiter zu entwickeln. Passgenaue Fortbildungen, Seminare rund um christliche Spiritualität, gewaltfreie Kommunikation oder das Format „Mehr. Dialog“, bei dem Mitarbeitende aus unterschiedlichsten Bereichen Leitende treffen, laden ein zum Perspektiv-Wechsel und zum Austausch auf Augenhöhe. Und wer zwischendurch den Arbeitsplatz wechseln will, weil sich Lebensumstände ändern, kann intern auf Jobsuche gehen. So unterstützt eine Kollegin, die früher an der Hotelrezeption gearbeitet hat, jetzt den Spendenservice: Sie kann sich so an den Wochenenden ihren drei Kindern widmen.

WER SINNSTIFTEND ARBEITEN MÖCHTE, KANN SICH GERNE BEWERBEN:
WWW.BERLINER-STADTMISSION.DE/JOBS

1.169 hauptamtlich Mitarbeitende sind bei der Berliner Stadtmission beschäftigt.



Die Zahlen der Mitarbeitenden berücksichtigen nicht: Honorarkräfte, geförderte Auszubildende der Jugendhilfe, geförderte Arbeitskräfte und Arbeitskräfte mit Mehraufwandsentschädigung.

Ein starkes Team

Viele Köche verderben den Brei? Nicht in der Logistik-Küche. Dort kochen elf Mitarbeitende für Obdachlose nahrhaftes Essen. Zum Team gehört Alexandru Ghiurcan. Er hat auf der Straße gelebt und arbeitet gerne mit Klaus Hoppe zusammen. Der macht immer flotte Sprüche. Früher hat er Drogen an Obdachlose verkauft und schon vor langem seine Strafe abgesessen. Mit dem Job hat er ein neues Leben angefangen: „Ich gebe hier Menschen jeden Tag etwas zurück. Das sehe ich jetzt als meine Aufgabe.“

Die Regie führt Dirk Seliger. Er leitet die Logistik-Küche. Sie gehört zu „Komm & Sieh“, dem Inklusionsunternehmen der Stadtmission. Mehr als 40 Prozent der Mitarbeitenden haben eine körperliche, geistige oder seelische Behinderung. Auch Menschen, die sich verloren fühlen, erhalten dort eine zweite Chance. So wie Birgit Schoettler. Die Bäckerin wurde in ihrem alten Job gemobbt, in der Logistik-Küche kam sie wieder auf die Beine und sagt: „Das ist besser als eine Therapie. Ich fühle mich hier sehr geborgen.“

KOCHEN MIT HERZ IN DER LOGISTIK-KÜCHE

750 Essen werden im Winter täglich für die Notunterkünfte gekocht.

330 Kilo Kartoffeln schält das Küchen-Team pro Woche.





Here comes the SuN

Den 12.10.2021 will er nie wieder vergessen. Deshalb hat Plamen sich das Datum auf den Oberschenkel tätowieren lassen. An diesem Tag ist er in die Einrichtung „Schutz und Neustart für Menschen ohne Obdach“ (SuN) gezogen. Zwei Jahre lang wird dieses Modellprojekt aus EU-REACT-Mitteln finanziert.

In der SuN beherbergt die Berliner Stadtmission insgesamt 88 besonders benachteiligte, wohnungslose Menschen. Bei vielen dauert es lange, bis mit ihnen gemeinsam eine Zukunftsperspektive gefunden wird. Auch Plamen konnte dort erst einmal zur Ruhe kommen, da der Aufenthalt nicht begrenzt ist: Er bekam zu essen und zu trinken und hatte endlich wieder ein Badezimmer und Zugang zur Gesundheitsversorgung.

Regelmäßig ließ er sich von Sozialarbeiter:innen beraten. Und schaffte es, unterstützt von medizinischen Fachkräften und Psycholog:innen, wegzukommen vom Heroin. Danach putzte er bei einer Reinigungsfirma, seit kurzem arbeitet er bei der Berliner Stadtmission. Alles schien gut zu werden. „Doch als ich dann endlich in eine eigene Wohnung ziehen konnte, war ich dort sehr einsam und wurde depressiv“, erzählt Plamen. Deshalb lebt er nun in Gemeinschaft und lässt sich Zeit damit, den Traum von der eigenen Wohnung zu verwirklichen.

MODELLPROJEKT: SCHUTZ UND NEUSTART FÜR MENSCHEN OHNE OBDACH



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Dieses Vorhaben wurde als Teil der Reaktion der Union auf die Covid-19-Pandemie finanziert.

88

Menschen ohne Obdach kann die SuN unterbringen.

4.472

Interessierte konnten nicht aufgenommen werden. Die Einrichtung war voll.

30 Erwachsene mit einer geistigen und oder mehrfachen Behinderung leben in der Wohnstätte Bestensee.

20 Jahre ist es her, dass Hubert Berg eingezogen ist.

91 Jahre alt ist der älteste Bewohner.



Fast wie zuhause

Marlies Tietz erzählt vom Urlaub: Sie war dort spazieren und das Abendessen hat ihr geschmeckt. Anne-Kathrin Roggatz vom Sonderdienst der Wohnstätte Bestensee hört zu und pflanzt mit Matthias Karger und Sabine Hasselberg Blumen in Plastiktöpfe. Davor haben sie mit den anderen 27 Bewohner:innen mit geistiger und oder mehrfacher Behinderung auf der Terrasse gegrillt. Sehr zugewandt geht es dabei in dem vor 23 Jahren eröffneten Haus zu: „Alle guten Gaben, alles, was wir haben, kommt, oh Gott, von dir, wir danken dir dafür.“ Erst beten, dann essen. Die Atmosphäre in der Wohnstätte ist herzlich und familiär. Ehrlich gehen Mitarbeitende und Bewohnende miteinander um, während sie sich liebevoll unterstützen.

Hubert Berg ist schon 91. Er kann sich nicht mehr alleine Saft eingießen. Mitbewohnerin Sabine Hasselberg macht das für ihn. Dabei erinnert sich die 60-Jährige, wie Jana Habermann früher als Kind zur Schule lief und winkte. Inzwischen leitet Jana Habermann die Wohnstätte. Und Sabine Hasselberg gestaltet das Leben dort mit: Sie engagiert sich im Bewohnerrat: „Manchmal zankt einer mit einem anderen herum und wir können das dann gut lösen.“

WOHNSTÄTTE BESTENSEE - AKTIV FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Lernen am Brennpunkt

Was brauchen Menschen, wenn sie auf der Straße leben? Sofort schnippen Finger in die Luft. Die Schüler:innen der Papageno-Grundschule haben viele Ideen. Eine Neunjährige tippt auf Taschentücher: „Zum Naseputzen“, erklärt sie. Als nächstes nennen die Kinder Schlafsäcke. Die Klasse ist gekommen, um sich in der Lernwelt zwei Stunden über Armut und Obdachlosigkeit zu informieren. In einem Kurzfilm sehen sie das Kältebus-Team bei der Arbeit. „Kälte, Durst, man weiß nicht wohin, man wird immer weggeschickt“, erzählt darin ein verzweifelter Obdachloser. Das berührt die Kinder. Amelie will sofort etwas tun: „Ich finde es total gut, wenn Leute anderen helfen und zum Beispiel für sie Brote schmieren“. Gesagt getan, die Kinder dürfen Stullen schmieren.

Vorher Händewaschen. Auf dem Weg ins Bad begegnen sie Obdachlosen, die sich an diesem modernen Hoffnungsort beraten lassen. So wird für die Jüngsten im Zentrum am Zoo unmittelbar spürbar, was Armut bedeutet.

Denn seit der Eröffnung vor zwei Jahren hat sich das Zentrum am Zoo auch zu einem Ort entwickelt, an dem Obdachlose anderen Berliner:innen auf Augenhöhe begegnen und dadurch ihre Zugehörigkeit zur Gesellschaft erleben.

50 Gruppen mit Menschen unterschiedlichen Alters haben 2022 die Lernwelt „Armut und Obdachlosigkeit“ besucht.

10 ehrenamtlich Tätige unterstützen das hauptamtliche Team bei den Workshops.



33 Frauen mit
19 Kinder wurden
2022 in den Ambulanten
Wohnhilfen betreut.

80% konnten in
Wohnungen
mit eigenem Mietvertrag
vermittelt werden.

Flexibel für Frauen

„Ich bin froh, dass Ulrike Vergili uns hilft, sie ist immer nett. Andere sind schnell genervt“, sagt Meike Schubert. Geduld, Empathie und die Fähigkeit, sich in andere hinein zu versetzen, zeichnet die Sozialarbeiter:innen der Ambulanten Wohnhilfen aus. Die Berliner Stadtmission unterstützt Frauen mit sozialen Schwierigkeiten ganzheitlich auf dem Weg in ein eigenständiges Leben. Damit fördert sie auch deren Gleichberechtigung. Flexibel wird dabei auf die Bedürfnisse von Müttern reagiert: So berät Ulrike Vergili ihre Klientin Meike Schubert auch mal auf dem Spielplatz, weil diese ihren quirligen Sohn im Blick behalten muss. Zurzeit sucht die Altenpflegerin eine Bleibe. Noch lebt sie befristet in einem Haus der Stadtmission. Denn nach der Trennung vom Partner drohte der Familie Wohnungslosigkeit.

Davor fürchten sich auch viele Frauen, die sich von gewalttätigen Partnern trennen. Für 14 von ihnen hat die Stadtmission Zimmer in Frauen-Notwohnungen. Es sollen noch mehr werden – auch für queere Menschen, denn die Nachfrage ist groß. Geflüchtete nehmen die Angebote der Stadtmission ebenfalls gerne wahr, wie den Frauentreff im Haus Leo oder die psychologische Beratung. Sie richtet sich auch an Frauen, die auf der Flucht Opfer von sexualisierter Gewalt geworden sind.

FRAUEN AUF DEM WEG IN EIN EIGENSTÄNDIGES LEBEN BEGLEITEN

20 Gemeinden gehören zur Berliner Stadtmission.

690 ehrenamtlich Tätige engagieren sich dort.

1.822 Menschen nehmen mindestens einmal im Quartal an den Aktivitäten der Stadtmissionsgemeinden teil.



Das Leben feiern

„Das coolste ist die Gemeinschaft“, sagt Wilhelm. Der 14-Jährige geht einmal im Monat samstags bei der Jungen Kirche Berlin (JKB) Lichtenberg zum Konfirmandenunterricht. 24 weitere Teenager haben in den vergangenen Monaten wie Wilhelm in Stadtmissionsgemeinden den Konfi-Unterricht besucht. Sie reden darüber, wie sie mit der Schöpfung umgehen, was Pfingsten bedeutet und diskutieren, was nach dem Tod kommt. „Dann kochen wir leckeres Essen wie Käsespätzle“, erzählt Konfirmand Milan. Und in den Pausen gibt's Bewegung – bei gutem Wetter draußen, sonst Indoor-Fußball. Wilhelm empfiehlt das weiter: „Weil man hier coole Leute kennenlernt und Spaß hat.“

Darin, das Leben und den Glauben zu feiern, sind die Mitglieder der JKB Lichtenberg geübt: Es gibt zwei Jugendgruppen, der Gottesdienst findet sonntags um 17 Uhr statt und auch Kneipenquiz und Gemeindefreizeiten werden angeboten. Manchmal stellen Gemeindeglieder einfach ein Sofa in den Park. Dort lernen sie dann Menschen kennen, die sonst nichts mit Kirche zu tun haben. Wilhelm kennt Gott schon lange: „Mein Glaube hilft mir, die Frage zu beantworten, was der Sinn des Lebens ist.“

COOLE GEMEINSCHAFT: DIE JKB LICHTENBERG



Sozial engagiert

Ihr ganzes Leben lang war sie sozial engagiert. Und auch mit 84 unterrichtet Christin noch in der Streitstraße 24 in Spandau ehrenamtlich Deutsch. „Das ist für alle eine Win-win-Situation“, sagt die ehemalige Lehrerin. „Ich mache etwas Nützliches und lerne dabei so viele unterschiedliche Menschen aus verschiedensten Ländern kennen.“ Ihr gegenüber sitzt Hatice aus der Türkei. Seit neun Monaten treffen beide sich regelmäßig. „Ich möchte die Umgangssprache besser können“, sagt Hatice. Die 53-Jährige hat ebenfalls als Lehrerin gearbeitet und möchte gerne Kindergärtnerin werden.

Zusammengebracht hat sie das „Begleitprogramm – Learning by doing“. Das Projekt hat Anfang des Jahres größere Räume bezogen. Auf 154 Quadratmetern finden Menschen mit Migrations- und Zufluchtsgeschichte nun acht Mitarbeitende, die auch für das Psychosoziale Präventionsprojekt und das Elterncafé verantwortlich sind. Der Ort hat sich in den vergangenen sechs Jahren zu einem beliebten Nachbarschaftstreff entwickelt, der Neuberliner:innen unterstützt. Für sie gibt es einen Gemeinschaftsgarten und einfache, interaktive Sprachangebote, um miteinander in Kontakt zu treten.

**DAS BEGLEITPROGRAMM:
MENSCHEN GANZHEITLICH UNTERSTÜTZEN**

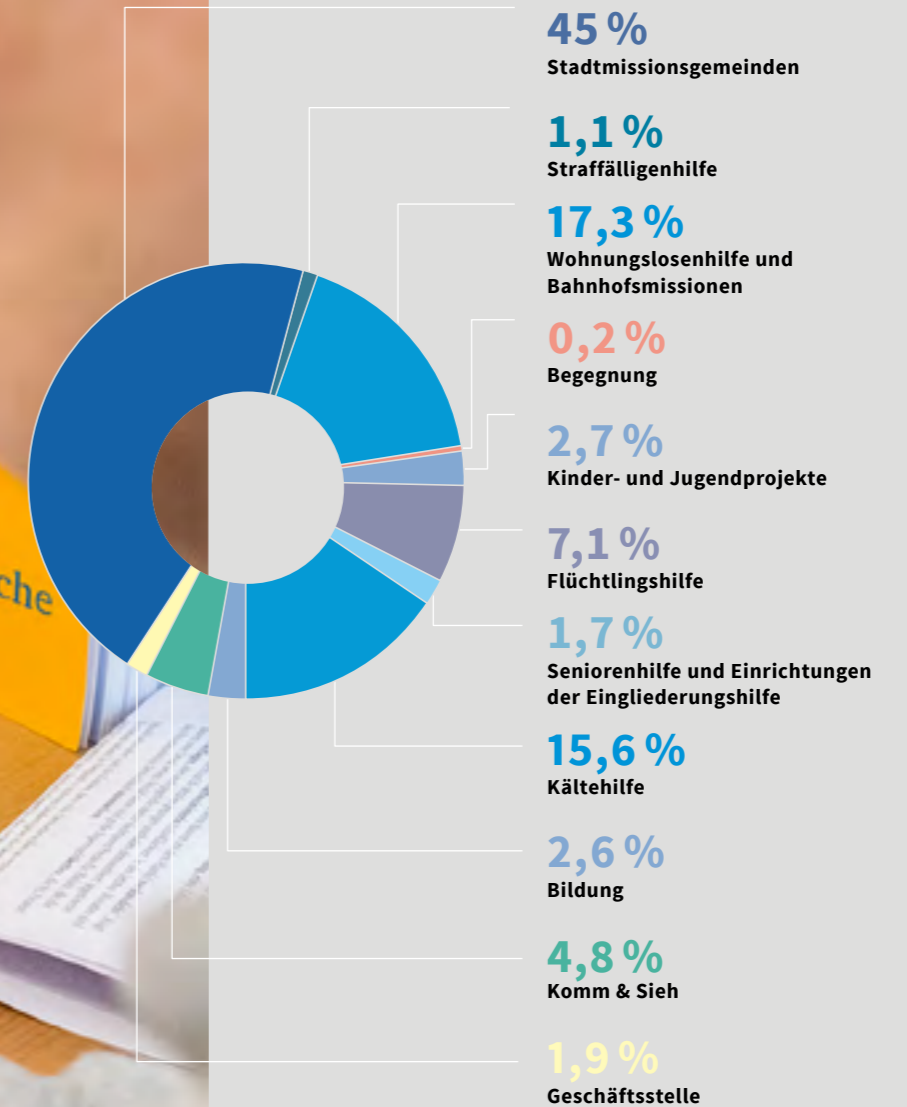


Ehrenamt im Wandel

Sie gestalten Sprachcafés für Geflüchtete oder veranstalten PC-Kurse für Senior:innen. Rund 2.000 Menschen spenden regelmäßig ihre Zeit, um anderen Gutes zu tun. So wie Bärbel: Sie schmiert seit 15 Jahren in der Frühschicht Brote für Obdachlose in der Bahnhofsmision am Zoo.

Doch immer mehr Berliner:innen wollen oder können sich nicht langfristig binden. Das Leben ist schneller geworden, Menschen müssen flexibel bleiben – im Job und auch privat. „Engagieren wollen sie sich trotzdem“, freut sich die Abteilung Ehrenamt und bedankt sich ganz herzlich bei allen ehrenamtlich Tätigen. Viele bevorzugen kurze Einsätze wie im Frühjahr 2022: Damals kamen tausende Geflüchtete aus der Ukraine am Hauptbahnhof an. Dort halfen 3.039 Menschen tatkräftig in der Willkommenshalle. „Wir haben dafür eine Datenbank entwickelt, in der sich Ehrenamtliche kurzfristig ein- oder austragen können“, erklärt die Abteilung Ehrenamt. Auch woanders sind spontane Einsätze möglich. Viele Engagementmöglichkeiten finden sich auf der Homepage der Stadtmission – gerne einfach mal reinschauen.

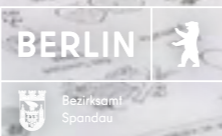
EHRENAMTLICHE IN IHREN EINSATZBEREICHEN



144
Menschen engagieren sich beim Begleitprogramm.

40 Nationen bilden die Herkunftsstaaten der Besuchenden und Mitarbeitenden.

525
Teilnehmende werden dabei unterstützt, sich eine neue Lebensperspektive aufzubauen.



Finanzen 2022

Für das Berichtsjahr 2022 hat die Berliner Stadtmission für alle Rechtsträger einen Jahresabschluss und daraus einen konsolidierten Konzernabschluss erstellt. Die Jahresabschlussprüfungen und die prüferischen Durchsichten der Einzelabschlüsse durch die Wirtschaftsprüfer:innen sind abgeschlossen und testiert. Sie haben auch den Konzernabschluss aufgestellt.

Zum 1. Januar 2022 ist das operative Geschäft der Berliner Stadtmission Gemeinnützige Diakonie Betriebs GmbH auf den Verein für Berliner Stadtmission übertragen worden. Die Satzung des Vereins für Berliner Stadtmission wurde an das aktualisierte Steuerrecht angepasst. Im Berichtsjahr wurde die Gemeinnützigkeit der Berliner Stadtmission Service gGmbH – vormals Berliner Stadtmission Servicegesellschaft mbH – durch das Finanzamt bestätigt.

Nachdem der Jahresbeginn 2022 weiterhin von der Pandemie geprägt war, stellte der Kriegsausbruch

in der Ukraine am 24. Februar die Hauptstadt vor neue Herausforderungen. Die Berliner Stadtmission reagierte umgehend und stellte dem Land Berlin spontan und höchst flexibel eigene Einrichtungen für Geflüchtete zur Verfügung. Zudem wurden die Willkommenshalle am Hauptbahnhof sowie das Haus Kopernikus eröffnet und von der Berliner Stadtmission betrieben. In Folge des Krieges entstanden neue Hürden. Die unsichere politische Weltlage, nicht vorhersehbare Preissteigerungen und Energieknappheit erschwerten das zukunftsorientierte Arbeiten zusätzlich.

So konnten im Geschäftsjahr 2022 Spenden und Vermächtnisse in Höhe von 8.079 T€ vereinnahmt werden. Sie liegen damit um 8 Prozent über dem Vorjahr. Der Verwaltungsaufwand liegt weiterhin bei unter 8 Prozent. Die Aufwendungen für das Fundraising in Höhe von 522 T€ sind in diesem Verwaltungsaufwand bereits enthalten.

Konzernbilanz in Tausend Euro

	2021	2022
AKTIVA		
A Anlagevermögen	87.700	86.716
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	519	564
II. Sachanlagen	86.696	85.667
III. Finanzanlagen	485	485
B Umlaufvermögen	14.097	15.672
I. Vorräte	492	1.187
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.632	7.543
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.973	6.941
C Rechnungsabgrenzungsposten	164	150
Summe AKTIVA	101.960	102.538
Treuhandvermögen Stiftung Berliner Stadtmission	1.064	1.281
PASSIVA		
A Eigenkapital	33.178	35.566
B Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	15.697	15.356
C Rückstellungen	3.034	3.931
D Verbindlichkeiten	49.511	47.254
E Rechnungsabgrenzungsposten	540	431
Summe PASSIVA	101.960	102.538
Treuhandverbindlichkeiten Stiftung Berliner Stadtmission	1.064	1.281

Gewinn- und Verlustrechnung in Tausend Euro

	2021	2022
Erlöse		
Umsatzerlöse	64.304	72.736
Andere aktivierte Eigenleistungen	27	327
Sonstige betriebliche Erträge	14.217	16.846
Summe	78.548	89.909
Aufwendungen		
Sach- und Materialaufwand	-21.631	-20.871
Personalaufwand	-41.459	-47.844
Abschreibungen	-3.970	-3.879
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-7.914	-13.221
Finanzaufwand (saldiert)	-1.085	-898
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-189	-548
Summe	-76.248	-87.261
Ergebnis nach Steuern	2.300	2.648
Sonstige Steuern	-185	-259
Veränderung von Rücklagen bzw. Vortrag auf neue Rechnung	-3.158	-1.044
Ergebnis	-1.043	1.345

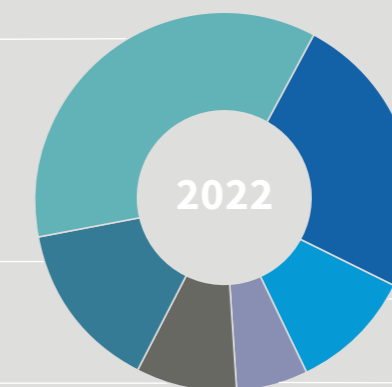
Woher kommen unsere Gelder?

MITTELHERKUNFT 2022

35,8 %
Kostensätze

14,5 %
Zuwendungen /
Zuschüsse öffentlich

8,5 %
Spenden / Nachlässe /
Zuwendungen dritter



24,6 %
Umsatzerlöse

10,3 %
Sonstige betriebliche
Erträge

6,3 %
Vermietung aus
Vermögensverwaltung

Zahlen Geschäftsjahr 01.01.2022 bis 31.12.2022

Die Berliner Stadtmission auf einem knappen Meter

MISSION, BILDUNG & DIAKONIE



Stadtmissionsgemeinden

Aktuelle Gottesdienstzeiten:
www.berliner-stadtmission.de/gottesdienste

- Christus-Treff Berlin
Kooperationsprojekt, Isingstr. 5-6, 12435 Berlin
- Evangelischer Blindendienst
Driesener Str. 1, 10439 Berlin
- Gemeinde Bizetstraße
Bizetstr. 75, 13088 Berlin
- Gemeinde Britz
Malchiner Str. 73, 12359 Berlin
- Gemeinde der City-Station
Joachim-Friedrich-Str. 46, 10711 Berlin
- Gemeinde Frankfurter Allee
mit Winterspielplatz
Frankfurter Allee 96, 10247 Berlin
und einLaden
Weichselstraße 29, 10247 Berlin
- Gemeinde Friedrichshagen
Bölschestr. 135, 12587 Berlin
- Gemeinde Karow
Alt-Karow 8, 13125 Berlin
- Gemeinde Lichtenberg
im Familienzentrum Weit.Blick:
Archenholdstr. 25, 10315 Berlin
- Gemeinde Pankow
Berliner Str. 44, 13189 Berlin
- Gemeinde Tegel
mit Winterspielplatz
Billerbecker Weg 112-114, 13507 Berlin
und Kiezladen Tegel
Namslastr. 83, 13507 Berlin
- Gemeinde Wedding
mit Winterspielplatz
Stettiner Str. 45, 13357 Berlin
- Gemeinde im Zentrum am Hbf
mit Wohnheim „Moab“
Lehrter Straße 68, 10557 Berlin
- Junge Kirche Berlin Lichtenberg
und Iranische Gemeinde
Herzbergstr. 84, 10365 Berlin
- Junge Kirche Berlin Treptow
im Filmpalast Astra
Sterndamm 69, 12487 Berlin
- Kreuzbergprojekt im Refugio
Lenastr. 4, 12043 Berlin
- WillkommensGemeinde
in der St. Lukas-Kirche Kreuzberg
mit Sprachcafé
Bernburger Str. 3-5, 10963 Berlin



Kinder- und Jugendangebote

- Gussower Erlebniscamp (GEC)
- Die Nische
- Velofit-Fahrradwerkstatt
- Wohnprojekte
Betreutes Wohnen im Kiez (BeWoKi)
Kinder Wohnen im Kiez (KiWoKi)
Selbstständig Wohnen im Kiez (SeWoKi)

Lebenslanges Lernen

- Aktionsraum Bibel
- Netzwerk für Familien mit Weit.Blick
- Familienzentrum Weit.Blick
mit Café
- Freiwilligenprogramm
Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)
- Führungen Zentrum am Hbf
- Kita Himmels.Blick
- Kita Weit.Blick
- Zentrum am Zoo
Beratung, Bildung und Begegnung |
Lernwelt

Studium und Weiterbildung

- Theologisches Studienzentrum Berlin

Eingliederungshilfe

- Ambulant betreutes Wohnen in Berlin
- Ambulant betreutes Wohnen im
Landkreis Dahme-Spreewald
- Beschäftigungs- und Förderbereich
(BFB) am Mühlenfließ
- Wohnstätte Bestensee
- Wohnstätte Gussow
- Wohnstätte Rahnsdorf
- Wohnstätte Telz



Flüchtlingshilfe

- Flüchtlingsunterkunft
Haus Kopernikus
- Das Begleitprogramm –
Learning by doing
- Flüchtlingsunterkunft Quittenweg
- Haus Leo für Geflüchtete
- Refugio

Seniorenhilfe

- Chance 60plus –
Gestärkt ins Alter
- Seniorenzentrum
Müggelschlößchenweg
- Seniorenzentrum Bestensee
- Seniorenzentrum Mittenwalde

Straffälligen- und Opferhilfe

- Drinnen und Draußen
Hilfen für Frauen in Not
Offenes Behandlungszentrum
Offene Station
Schuldner- und Insolvenzberatung
für den Berliner Justizvollzug
Wohnprojekt „Neuer Weg“

Hilfe bei Schulden

- Schuldner- und Insolvenzberatung
für Solo- und Kleinstselbstständige



Wohnungslosenhilfe

- Ambulanz der Berliner Stadtmission
mit Pflegezimmern
und Straßenambulanz
- City-Station
- CumFide
- Housing First*
- Koordinierungsstelle zur Versorgung
Wohnungsloser mit lebensbegrenzender
Erkrankung in Berlin (KoWoh)**
- Notübernachtung Franklinstraße***
ganzzjährig
- TRIA – Aufsuchende mehrsprachige
Beratung ****
- Übergangshaus
- SuN – Schutz und Neustart für Menschen
ohne Obdach (ehemals UZA)
- Wohnheim Kopenhagener Straße
- Beratung für Wohnungslose in Mitte
(BeWIM)
- Zentrale Beratungsstelle für
Menschen in Wohnungsnot ***

Ambulante Hilfen

- Clearingstelle für nicht
krankenversicherte Menschen
- Wohnhilfe Chamissoplatz
- Wohnhilfe Lehrter Straße
- Wohnhilfe Turmstraße

Bahnmissionsionen

- Bahnmissionsion Hauptbahnhof *****
- Bahnmissionsion Zoologischer Garten
Hygienecenter am Bahnhof Zoo
- Mobile Einzelfallhilfe für Wohnungslose
- Zentrum am Zoo
Beratung

Kältehilfe

- Nachtcfé City-Station
- Notübernachtung I
Lehrter Straße
- Notübernachtung II
Kopenhagener Straße
- Notübernachtung am
Containerbahnhof
Hinter Ring-Center II Frankfurter Allee, ganzzjährig

Kältebus I + II + III



Komm & Sieh

- Kiezladen am Ku'damm
Joachim-Friedrich-Str. 46, 10711 Berlin
- Kiezladen Charlottenburg am Schloss
Neue Christstr. 5 (Ecke Nehringstr.), 14059 Berlin
- Kiezladen Prenzlauer Berg
Malmöer Str. 4, 10439 Berlin
- Kiezladen Wilma
Wilmsdorfer Str. 46, 10627 Berlin
- Kleiderkammer, Spendenannahme,
Transport & Wohnungsaufösungen
im Zentrum am Hauptbahnhof
Lehrter Straße 68, 10557 Berlin
- Logistik-Küche
S. 2 & 10
Lehrter Straße 68, 10557 Berlin
- Water to Wine
Storkower Straße 139d, 10407 Berlin
- TEXTILHAFEN
Textilspendenannahme mit Materialpool
und Sortierung
Storkower Straße 139d, 10407 Berlin
- Textilien & Vintage
im Haus der Materialisierung
Materialpool, Workshops, Möbelverkauf
Karl-Marx-Allee 1, 10178 Berlin



martas Hotels & Gästehäuser

www.martas.org

- martas Hotel Albrechtshof Berlin
mit Restaurant Alvis
- martas Hotel Allegra Berlin
- martas Hotel Berlin Mitte
- martas Hotel Lutherstadt Wittenberg
- von Bora Restaurant
im Lutherhaus in Wittenberg
- martas Gästehäuser Zingst
- martas Gästehäuser Groß Väter See
- martas Gästehäuser Dolgensee
- martas Gästehäuser
Hauptbahnhof Berlin
mit Festsaal und Kiezkantine

* in Kooperation mit Neue Chance gGmbH
 ** in Kooperation mit der Johannesstift Diakonie gAG
 *** in ökumenischer Trägerschaft mit dem
 Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.
 **** in ökumenischer Trägerschaft mit dem Caritasverband
 für das Erzbistum Berlin e.V. und GEBWO pro gGmbH
 in ökumenischer Trägerschaft mit IVA Katholischer
 Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit für
 das Erzbistum Berlin e.V.



Geschäftsstelle und Zentrale Dienste

- Abteilungen Ehrenamt | Finanzen |
Liegenschaftsverwaltung | Personal |
Unternehmenskommunikation |
Zentrales Controlling
- Stabsstellen Christliche und
gesellschaftliche Verantwortung |
Strategie, Strukturen und Prozesse
- Service gGmbH
Bauprojektentwicklung | IT |
Reinigung | Bau- und Instandhaltung |
Catering

Kuratorium

- Dr. Ute Keller (Vorsitzende)
- Dr. Peter Barrenstein (Stv. Vorsitzender)
- Dr. Erhard Berneburg
- Dr. Jacqueline Boysen
- Rainer Fiege
- Dr. Cord-Georg Hasselmann
- Jörg Rheinboldt
- Jeffrey Seeck
- Bischof Dr. Christian Stäblein

Fachausschüsse

- AUSSCHUSS BAU UND LIEGENSCHAFTEN
Jeffrey Seeck (Vorsitzender)
- AUSSCHUSS BEGEGNUNG
Rainer Fiege (Vorsitzender)
- AUSSCHUSS BILDUNG
Jörg Rheinboldt (Vorsitzender)
- BEIRAT DIAKONIE
Dr. Ute Keller (Vorsitzende)
- FINANZ- UND REVISIONSAUSSCHUSS
Dr. Peter Barrenstein (Vorsitzender)
- BEIRAT MISSION
Dr. Erhard Berneburg (Vorsitzender)
- PERSONALAUSSCHUSS
Dr. Peter Barrenstein (Vorsitzender)

Vorstand

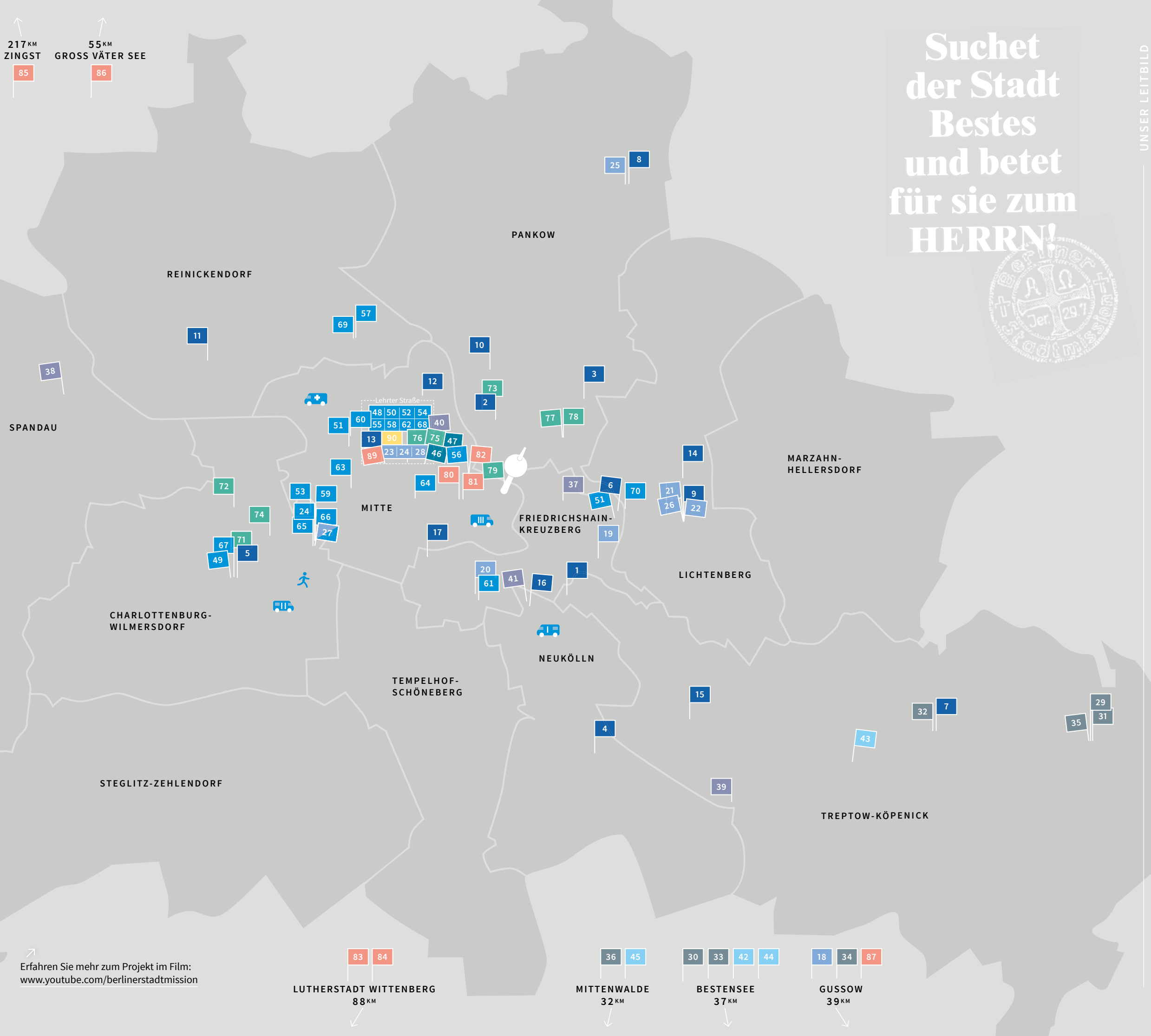
- Dr. Christian Ceconi
- Dragana Duric

Leitungen der Dienstbereiche

- BEGEGNUNG
Matthias Zwielong
- BILDUNG
Simone Merkel
- DIAKONIE
Ellen Eidt
- MISSION
Pfarrer Gerold Vorländer

217 KM ZINGST 85
 55 KM GROSS VÄTER SEE 86

Erfahren Sie mehr zum Projekt im Film:
www.youtube.com/berlinerstadtmission



Suchet
der Stadt
Bestes
und betet
für sie zum
HERRN!



Dieser Bibelvers ist seit der
Gründung 1877 Leitwort der
Berliner Stadtmission und
bestimmt unseren Dienst:

Wir vertrauen auf Gott,
der uns in Jesus Christus
begegnet, und versuchen,
aus seiner Perspektive
Menschen zu sehen und
Beziehungen zu gestalten.
Wir setzen unsere Ressourcen
in Verantwortung vor
Gott ein und entwickeln
unsere Kompetenzen
stetig weiter. Der christliche
Glaube ermutigt uns,
über Grenzen hinaus zu
denken und zu handeln.

Wir begegnen Menschen
und nehmen wahr, was
sie brauchen. – Wir sind
überzeugt, dass jeder
Mensch von Gott eine
unverlierbare Würde hat. –
Wir achten alle Menschen
und begegnen ihnen in
Liebe. – Wir nehmen gesellschaftliche
Herausforderungen an und setzen uns
mit ihnen kritisch und
gestaltend auseinander.

Wir laden Menschen ein
und begleiten sie in konkreten
Lebenssituationen. –
Wir setzen uns dafür ein,
dass es Menschen an Leib
und Seele gut geht. – Wir
unterstützen sie, Neuanfänge
zu wagen, Potentiale
zu entdecken und mehr
Lebensqualität zu erlangen. –
Wir leben Gastfreundschaft,
stellen praktische
Hilfen bereit und ermutigen
dazu, den christlichen
Glauben zu entdecken.

Wir geben Menschen
Heimat und Leben Gemeinschaft. –
Wir wollen, dass
Menschen sich bei uns
zu Hause fühlen und Heimat
finden. – Wir freuen uns,
wenn Menschen neue Hoffnungen
schöpfen. – Wir feiern
gemeinsam und schaffen
Räume, in denen wir Gott
begegnen können.

UNSER LEITBILD

Durch Transparenz Vertrauen schaffen

Transparenz ist der Berliner Stadtmission wichtig. Deshalb hat sie sich der Initiative „Transparente Zivilgesellschaft“ angeschlossen. Die Berliner Stadtmission verpflichtet sich damit, in ihrem Online-Auftritt der Öffentlichkeit die wichtigsten Informationen bereit zu stellen und aktuell zu halten.

Auf Initiative von Transparency International Deutschland e.V. haben zahlreiche Akteure im Jahr 2010 zehn grundlegende Punkte definiert, die jede zivilgesellschaftliche Organisation der Öffentlichkeit zugänglich machen sollte. Dazu zählen die Satzung, die Namen der wesentlichen Entscheidungsträger sowie Angaben über Mittelherkunft, Mittelverwendung und Personalstruktur. All das kommuniziert die Berliner Stadtmission ab sofort online über ihre Homepage. Denn sie ist überzeugt: Transparenz hilft, die eigene Arbeit für die Öffentlichkeit nachvollziehbarer zu machen und so das Vertrauen zu stärken.



Wir sagen von Herzen: Danke!

16.233 private Spender:innen, Unternehmen und Institutionen ermöglichten 2022 unsere Arbeit. Wir danken an dieser Stelle von Herzen für Ihr Vertrauen!

Jede einzelne Spende stärkt die Vision der Berliner Stadtmission und kommt dort an, wo Hilfe am dringendsten benötigt wird. Dabei sehen wir es als unsere wichtige Verantwortung, die uns anvertrauten Ressourcen effizient einzusetzen und den Verwaltungsaufwand möglichst gering zu halten. Wir hoffen, dass wir auch in Zukunft auf Ihre Unterstützung bauen können, um unsere Arbeit in diesem Sinne gemeinsam fortzusetzen.

Spenden

Spendenkonto:
Berliner Stadtmission
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE67 3702 0500 0003 1555 00
BIC: BFSWDE33XXX

Oder online spenden unter:
berliner-stadtmission.de/spenden



Struktur der Berliner Stadtmission

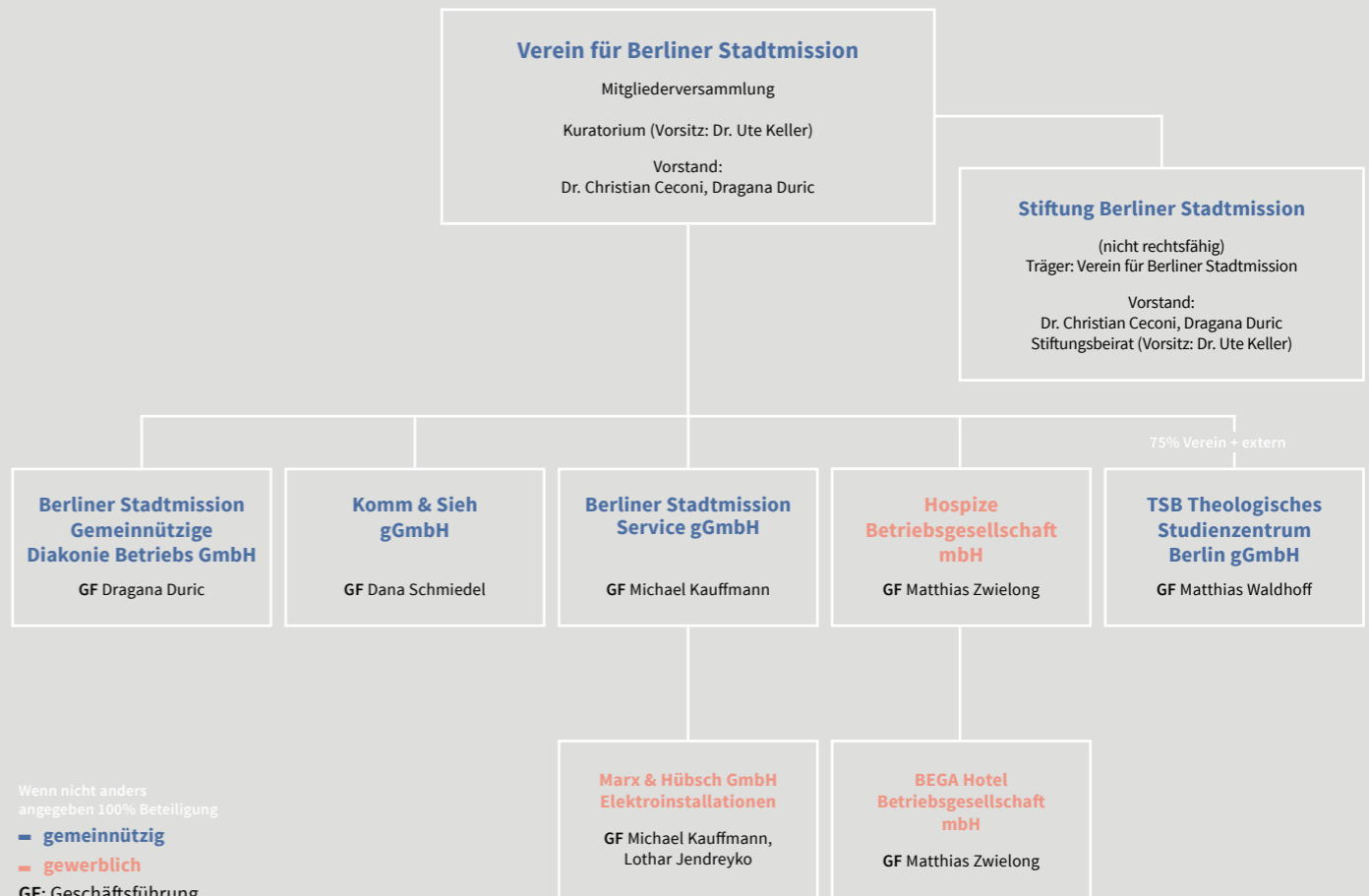
Die Berliner Stadtmission ist als Verein rechtlich eigenständig. Sie hält mehrere Tochtergesellschaften. Das höchste Organ ist die Mitgliederversammlung, die mindestens einmal im Jahr zusammentritt.

Der Stadtmissionsdirektor und die Vorständin üben ihr Amt hauptamtlich aus. Das Kuratorium als Aufsichtsgremium und seine Fachausschüsse arbeiten ehrenamtlich. Das Kuratorium trifft sich einmal im Quartal und sorgt für die Umsetzung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung. Es berät und überwacht den Vorstand bei seiner Arbeit und übernimmt alle ihm durch die Satzung des Vereins zugewiesenen Aufgaben. Das bezieht sich vor allem auf strategische Fragen sowie Finanz- und Grundstücks-

angelegenheiten. Als freies Werk in der Evangelischen Kirche und Mitglied im Diakonischen Werk arbeitet die Berliner Stadtmission eng mit Trägern und Organisationen aus Kirche und Diakonie zusammen und setzt sich mit anderen Dritten für das Wohl der Menschen ein, die oft übersehen werden.

Der Verein ist ebenso Mitglied der *Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (AMD)*, des *Gnadauer Gemeinschaftsverbandes*, des *Bundesverbandes der Ev. Stadtmissionen in Deutschland* sowie der *Arbeitsgemeinschaft Europäischer Stadtmissionen*.

ORGANIGRAMM: RECHTLICHE STRUKTUR



Wenn nicht anders angegeben 100% Beteiligung
 – gemeinnützig
 – gewerblich
 GF: Geschäftsführung

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
 Berliner Stadtmission
 Zentrum am Hauptbahnhof
 Lehrter Str. 68 | 10557 Berlin
 Telefon 030 69033-30
 info@berliner-stadtmission.de

www.berliner-stadtmission.de

KONZEPTION Barbara Breuer
REDAKTIONSLEITUNG Barbara Breuer
REDAKTION Barbara Breuer, Heiko Linke
TEXT Barbara Breuer
LEKTORAT Bettina Kopps
BILDAUSWAHL Berliner Stadtmission

KONZEPT | GESTALTUNG Studio Hoekstra
FOTOGRAFIE Stefan Trappe (Titel, S. 2, 12, 14, 22)
 Marcus Glahn (S. 4, 6, 8, 10, 16, 18, 20, letzte Seite)
DRUCK BasseDruck GmbH, gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier
STAND 4. August 2023 **AUFLAGE** 12.000 | August 2023



DIE BIBEL, JEREMIA 29, 7

**und betet
für sie zum
Herrn.**